

Medienmitteilung

Diessenhofen, den 17. August 2021

TAG DES OFFENEN ROESCH-ATELIERS AUSSTELLUNG ZU MARGRIT ROESCH-TANNER

Sehr geehrte Medienschaffende

Am Samstag, 4. September, lädt die Carl und Margrit Roesch-Stiftung von 14 bis 18 Uhr zum Tag der offenen Tür im Roesch-Atelier ein. Im Zentrum steht diesmal die Künstlerin und Künstlergattin *Margrit Roesch-Tanner (1880–1969)*, ihr Leben und Schaffen mit einer Ausstellung und Diskussionsrunden. Auch für einfache Verpflegung ist gesorgt.



Zwischen den Veranstaltungsblöcken können die Ausstellung und das Atelier frei besichtigt werden (im Innern gilt Maskenpflicht). Wir freuen uns über zahlreichen Besuch.

Programm

14 Uhr

Begrüssung durch Beatrice Hanhart, Stiftungsratspräsidentin.

Eröffnung der Ausstellung *Margrit Roesch-Tanner* durch Lucia Angela Cavegn, Kuratorin der Stiftung.

15/16/17 Uhr (jeweils ca. 15 bis 20 min)

Der Entschluss, Künstlerin zu werden, war um 1900 mutig, sich in München auszubilden umso mehr.



Jeweils zur vollen Stunde gibt es ein Gespräch zwischen Tildy Hanhart, welche einen auf dem aktuellsten Wissenstand basierenden Biografie-Text über Margrit Roesch-Tanner geschrieben hat, und Lucia Angela Cavegn, welche die Ausstellung mit kunstgewerblichen Arbeiten der Künstlerin im Roesch-Atelier konzipiert und eingerichtet hat. Das Gespräch befasst sich mit dem Werdegang, Schaffen und Leben der Künstlerin und Künstlergattin sowie mit den Faktoren, welche ihren Weg beeinflusst haben.

Die Abbildung zeigt Margrit Tanner und ihre Geschäftspartnerin Hanni Bachofner.

Adresse: Atelier Carl und Margrit Roesch-Tanner, Steinerstrasse 7b, 8253 Diessenhofen

Weiterführende Informationen: www.carl-roesch.ch

Neue Ausstellung mit kunstgewerblichen Arbeiten von Margrit Roesch-Tanner (1880 – 1969)

Die neue Präsentation zeigt kunstgewerbliche Arbeiten und Textilentwürfe von Margrit Roesch-Tanner, die sich im Nachlass des Künstlerehepaares befinden. Die Auswahl der Arbeiten wurde von Lucia Angela Cavegn, Kuratorin der Carl und Margrit Roesch-Stiftung, getroffen. Neben Dokumenten zur ihrer Ausbildung als Kunstgewerblerinnen sowie Auszeichnungen zeigt die Ausstellung im Nebenraum des Ateliers wunderschöne Textilentwürfe der Künstlerin. Als Tochter aus einer St. Galler Stickereifabrikantenfamilie besuchte Margrit Roesch, geborene Tanner, zuerst die École des Beaux-Arts in Genf, dann die Kunstgewerbeschule Zürich und rundete ihre Ausbildung mit dem Besuch der Debschitz-Schule ab, einem Lehr- und Versuchsatelier für freie und angewandte Kunst in München. Gemeinsam mit Hanni Bachofner eröffnete sie dann in St.Gallen eine "Kunstgewerbliche Werkstatt". 1911 heiratete sie Carl Roesch und zog mit ihm im Toggenburgerhaus in Diessenhofen ein. 1913 traten beide dem neu gegründeten Schweizerischen Werkbund bei und beteiligten sich an der 1. Schweizerischen Werkbundaussstellung 1918 in Zürich, wo sie mit einer kunsthandwerklichen Arbeit, er mit raumfüllenden Gemälden im Eingangsfoyer vertreten war. Hinweise auf weitere Ausstellungsbeteiligung zu Lebzeiten fehlen. Margrit Roesch-Tanner unterstützte fortan ihren Mann im Aufbau seiner künstlerischen Karriere. Die aktuelle Ausstellung im Atelier würdigt die künstlerische Eigenständigkeit von Margrit Roesch-Tanner.

Atelierhaus

Das Wohn- und Atelierhaus des Diessenhofer Künstlerpaares zählt zu den kulturellen Geheimtipps der Region. Nur wenige Ateliers von Künstlerinnen und Künstlern sind der Nachwelt erhalten geblieben. Der Besuch des Roesch-Ateliers kommt einer Zeitreise in die Vergangenheit gleich. Es scheint, als hätte Carl Roesch (1884–1979) für einen Moment seine Arbeitsstätte verlassen, um im nächsten Moment zurückzukommen. Seine Malutensilien wie Palette und Pinsel sind noch da, ebenso zahlreiche vollendete Werke, seine Bibliothek und seine Mosaikwerkstatt. Auf seinem Schreibtisch liegt noch immer seine Pfeife...



Carl Roesch baute sein Atelierhaus nach eigenen Entwürfen auf einer Anhöhe über dem Hochrhein und unweit der Altstadt von Diessenhofen. Es zeigt Einflüsse der Architektur des Bauhauses sowie der südländischen Architektur. Als einer der ersten Flachbauten im Thurgau erregte es nach seiner Fertigstellung 1932 grosses Aufsehen und zählt heute noch zu den markanten Gebäuden der Moderne am Ort. Zum Anwesen gehören ein Garten und eine grosszügige Terrasse.

Das Atelier kann auf Anfrage im Rahmen von privaten Gruppenführungen besucht werden (Anfragen an kuratorium@carl-roesch.ch)